

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Einer der im Raume nördlich Baiti delle Fratte durch unsere Artillerie außer Gefecht gesetzten Geschützstände

nahe, rechts von uns. Der langgestreckte, stark bewaldete, gegen Süden bis auf fast 1800 Meter ansteigende Höhenzug läßt dort drohende Felsabstürze sichtbar werden.

Es ist fast 8 Uhr vormittags geworden. Mehr als der halbe Weg ist bereits zurückgelegt. Die durch das bewaldete Gelände maskierte Vorrückung vollzieht sich ohne jegliche feindliche Einwirkung. Wir haben eine Höhe von etwa 1600 Meter erreicht und damit auch die befohlene Linie. Links unten im Walde liegt die Malga Melignone. Das in Schwarmlinie aufgelöste I. Baon schiebt sich zur Verbesserung der Ausschuß-Verhältnisse etwas weiter südlich vor. Eingraben! Nun haben wir Muße, uns die Gegend zu besehen. Vor uns steigt das Terrain zu einem ungefähr ost-westlich verlaufenden gewaltigen Gebirgskamm an, dessen höchste Erhebung uns als eine flache, schneebedeckte Kuppe erscheint. Drohend ist das Antlitz des Mte. Campomolon auf uns gerichtet. Wir erwarten jeden Augenblick die Abwehr des italienischen Werkes, hat doch die vom I. Baon vorgeschickte Offiziers-Patrouille unter Führung des Lt. i. d. R. Heinisch bereits das glacisartige Vorgelände des Werkes erreicht. Mühsam arbeiten sich die nur als winzige schwarze Pünktchen erkennbaren Patrouillen in dem anscheinend tiefen Schnee

vorwärts. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen wir ihre weitere Vorrückung. Noch keine feindliche Gegenwirkung! Unsere Patrouillen verschwinden hinter der Silhouette des Berges. Wir sind sprachlos vor Staunen.

War es möglich, daß diese natürliche Widerstandslinie von den Italienern aufgegeben wurde, deren Überwindung den Angreifern größte Blutopfer bringen müßte, falls sie von entschlossenen Soldaten verteidigt wird? Unsere Stimmung und Zuversicht erreicht den Höhepunkt. Wir beginnen die Gegend schon mit sympathischeren Augen zu betrachten. Unser Blick gleitet von dem 1855 Meter hohen Mte. Campomolon zum Mte. Melignone, eine um etwa 200 Meter niedrigere Rückfallskuppe östlich davon. Den Abschluß dieser natürlichen Verteidigungslinie im Osten bilden die gigantischen Tonezzaspitzen. Fast senkrecht stürzen ihre Felswände gegen Norden ab. Im Westen setzt sich das Gebirgsmassiv schwach bogenförmig etwas gegen Süden ausweichend fort. Wir vermuten, daß die Kaiserjägerdivision durch Umfassung des italienischen linken Flügels den Gegner zur Aufgabe dieser Widerstandslinie gezwungen hat. Erfreuliche Meldungen treffen bei uns ein. Sie besagen, daß Patrouillen des IR. 50, das links von uns vorgeht, bereits den Passo